



Nr. 12/April 2018

Otto Benecke Stiftung e.V.
Kennedyallee 105-107
53175 Bonn

Geschäftsführender Vorsitzender:
Dr. Lothar Theodor Lemper
0228 8163-301
Lothar.Lemper@obs-ev.de

Vorsitzender des Kuratoriums:
Eberhard Diepgen
Regierender Bürgermeister von
Berlin a.D.

Redaktion:
Anne Bergsdorf
0228 8163-147
Anne.Bergsdorf@obs-ev.de

Leonie Elbers
Leonie.Elbers@obs-ev.de

Inhalt

- zur Navigation Titel anklicken -

Seminarprogramm

CAD-Kurs in Lüneburg

Hochschulprogramm

Hochschultagung der BEST in Heidelberg

„Welcome“ und „hochform“

Stipendien für Geflüchtete

Gemeinsam in die Ausbildung

Netzwerktreffen bei der Deutschen Telekom AG

KAUSA Servicestelle Bonn/Rhein-Sieg

In zehn Minuten zum Ausbildungsplatz

Zentrale Erstanlaufstelle Anerkennung - IQ Netzwerk Berlin

Erfolgreiche Durchführung der Schulungen für die Arbeitsverwaltung seit 6 Jahren

OnTOP/OBS-Weiterbildung - IQ Netzwerk NRW

Teilnehmende besichtigen Chemieunternehmen Siegwerk

Alle Teilnehmenden haben die Maßnahme erfolgreich abgeschlossen

Birlikte – Miteinander

Projekt erfolgreich gestartet

MITWIRKEN – Mitbestimmung und Eigenverantwortung von Geflüchteten

Erfolgreicher Start des Bonner Projektes

JUMPin.NRW

Die 7. Staffel ist gestartet

YOU.PA - Young Potentials Academy

Erfolgreiche Evaluation des OBS-Qualifizierungsprogrammes

Migrantinnen in die Kommunalpolitik

Abschlussveranstaltung „Migrantinnen in die Kommunalpolitik“ 2017

Verschiedenes

40 Jahre Mitarbeiterin der OBS - OBS gratuliert Waltraud Schulze-Husmann

Gespräch mit Ministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler

Seminarprogramm

CAD-Kurs in Lüneburg

Vom 16. bis zum 25.02.2018 fand an der LEUPHANA-Universität in Lüneburg im Rahmen des im Garantiefonds Hochschule geförderten Seminarprogramms der OBS das diesjährige Auftaktseminar „CAD-Kurs zur Vorbereitung auf ingenieurwissenschaftliche Studiengänge“ für zugewanderte Studieninteressierte statt. Im Fokus dieses Seminars stehen die Grundlagen AutoCAD und Inventor. Ziel des CAD-Kurses ist die Einführung der Teilnehmer/-innen in eine weit verbreitete, moderne technische Zeichner- und Konstruktionssoftware.

Anwendbares CAD-Wissen und entsprechende Fertigkeiten für das Studium bzw. die berufliche Praxis sollen vermittelt, Übungsmöglichkeiten eröffnet und die Teilnehmenden mit der aktuellen CAD-Schulungs-Software konkurrenzfähig gemacht werden. Angestrebtes Ergebnis ist, dass alle Teilnehmer/innen am Ende des Seminars die Grundfunktion des CAD-Programms beherrschen. Ausgehend von den Vorerfahrungen, Kenntnissen, Fähigkeiten, Interessen und Zielen entwickelten die Teilnehmenden während der Veranstaltung praktikable Lösungsansätze und Strategien, um ihren Studieneinstieg erfolgreich zu bewältigen.



Achtzehn Teilnehmende aus der gesamten Republik wurden von Dipl.-Ing. Michael Schubert, einem langjährigen wissenschaftlichen Mitarbeiter an der LEUPHANA Universität, angeleitet.

Hier finden Sie weitere Termine unseres Seminarprogramms:

<https://www.obs-ev.de/akademische-zuwanderer/seminarprogramm/seminare-und-termine/>

Hochschulprogramm

Hochschultagung der Betreuerstudierenden (BEST) in Heidelberg

Im Rahmen des Hochschulprogramms der OBS erhalten die ehrenamtlich tätigen Betreuerstudierenden (BEST) jedes Jahr interessante Fortbildungen. Vom 06.-08. April 2018 steht ein Seminar zum Thema „Kontakt- und Veranstaltungsmanagement“ auf der Programm.

Zur Abrundung des Seminars sind Gespräche mit Repräsentanten der Stadt, ein Stadtrundgang sowie ein Besuch des Dokumentations- und Kulturzentrums Deutscher Sinti und Roma geplant. Hierbei haben die Studierenden Gelegenheit für ein Gespräch mit dem Vorsitzenden des Zentralrats Deutscher Sinti und Roma, Romani Oskar Rose, und dem Geschäftsführenden Vorsitzenden der OBS, Dr. Lothar Theodor Lemper.

<https://www.obs-ev.de/akademische-zuwanderer/hochschulprogramm/>

„Welcome“ und „hochform“ Stipendien für Geflüchtete

„Welcome“ richtet sich an Geflüchtete, die im Sommersemester 2018 den Beginn eines Bachelor-Studiengangs an einer deutschen Universität, Kunst- oder Musikhochschule anstreben. „Hochform“ richtet sich an Master-Studierende, die als bleibeberechtigte Flüchtlinge in Deutschland leben. Diese erhalten ab dem Sommersemester 2018 ein Stipendium für die Studienaufnahme in einem MINT-Fach (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) an einer Hochschule in Deutschland.

Diese Stipendien umfassen vom Beginn bis zum Abschluss des Studiums ein 1:1-Mentoring im Studienfach durch eine Hochschulprofessorin oder einen Hochschulprofessor. Darüber hinaus erhalten die Stipendiatinnen und Stipendiaten Fortbildungen im Bereich der Schlüsselqualifikationen, u. a. Präsentation, Zeit- und Selbstmanagement und ein Bewerbungstraining. Zudem wird ein Büchergeld gewährt, mit dem in Absprache mit der Mentorin oder dem Mentor Ausgaben für z.B. Literatur, Studienmaterialien, Bildungsreisen oder ähnliches finanziert werden. Ziel ist die Unterstützung beim Erwerb des akademischen Grades zum erfolgreichen Einstieg in den deutschen Arbeitsmarkt.

Die OBS führt „Welcome“ und „hochform“ in Kooperation mit der Deutschen Universitätsstiftung und der Walter Blüchert Stiftung durch.

<https://www.obs-ev.de/akademische-zuwanderer/welcome/>
<https://www.obs-ev.de/akademische-zuwanderer/hochform/>

Gemeinsam in die Ausbildung

Netzwerktreffen bei der Deutschen Telekom AG

Vertreterinnen und Vertreter des Netzwerkes „Wir zusammen“ trafen sich am 15.02.2018 bei der Telekom in Bonn, um sich über Projekte und Herausforderungen der Integrationsarbeit auszutauschen. Das Netzwerk „Wir zusammen“ bündelt Integrations-Initiativen der deutschen Wirtschaft, dessen über 200 Mitglieder sich dauerhaft dem Thema Integration widmen und dieses vorantreiben.

Murat Ünlü und Dominik Dres vom OBS-Modellprojekt „Gemeinsam in die Ausbildung“ (GidA) waren zu diesem Netzwerktreffen nach Bonn eingeladen worden, um von ihren Erfahrungen bei der Integration von jungen Geflüchteten gemeinsam mit benachteiligten Jugendlichen aus Deutschland in eine handwerkliche Ausbildung zu berichten. Dies ist zugleich Zielsetzung des Modellprojektes, das im vergangenen Jahr bereits über 60 Auszubildende - nach einer entsprechend gezielten Qualifizierung - an die zumeist klein- und mittelständischen Betriebe in den drei Zielregionen (Duisburg, Recklinghausen und Gera) vermitteln konnte, die zusätzlich im ersten Ausbildungsjahr auch weiterhin durch das Projekt begleitet werden.



Bis Ende 2018 wird das Modellvorhaben der OBS hierzu wissenschaftlich vom Rhein-Ruhr-Institut für Sozialforschung und Politikberatung e.V. begleitet, um Gelingensfaktoren für eine erfolgreiche Integration von Geflüchteten in eine handwerkliche Ausbildung abzuleiten.

Erste Erfahrungen aus der Projektpraxis berichtete Murat Ünlü, Prokurist des Schulungs- und Servicezentrums Vest GmbH und Projektpartner des OBS-Modellprojektes GidA am Projektstandort Recklinghausen,

im Rahmen der Eröffnung des Netzwerktreffens. Die zahlreichen Unternehmerinnen und Unternehmer tauschten sich im Rahmen der Veranstaltung über die verschiedensten Herausforderungen in den eigenen Betrieben aus und präsentierten dabei auch innovative Ansätze der betrieblichen Integrationsarbeit zum Beispiel im unternehmerischen Partnerverbund – treu dem Motto: „Wir zusammen“ oder schlicht unter Einbezug digitaler Medien bei der Vermittlung von berufsspezifischem Fachwissen in einfacher Sprache. #wirzusammen_bonn #obs_ev

<https://www.facebook.com/wirtschaftzusammen/posts/780145495510624>

KAUSA Servicestelle Bonn/Rhein-Sieg

In zehn Minuten zum Ausbildungsplatz

Die KAUSA Servicestelle Bonn/Rhein-Sieg in Trägerschaft der OBS stärkt und unterstützt Jugendliche mit Migrationshintergrund auf dem Weg in die duale Ausbildung. Sowohl Eltern als auch Jugendliche werden über das duale Ausbildungssystem informiert und vom Prozess der beruflichen Orientierung bis hin zur Vorbereitung auf ein Vorstellungsgespräch begleitet.

Aus diesem Grund hat die KAUSA Servicestelle Bonn/Rhein-Sieg auch in diesem Jahr mehr als 60 Jugendliche und junge Erwachsene gemeinsam mit dem Verein „Fit für den Beruf e.V.“ auf ein Azubi-Speed-Dating vorbereitet. Dieses fand am Mittwoch, den 21. Februar 2018, in der Stadthalle Bonn-Bad Godesberg statt. Das Azubi-Speed-Dating ist eine Gemeinschaftsaktion der Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg und der Handwerkskammer zu Köln. Insgesamt nahmen über 100 Unternehmen aus den unterschiedlichsten Branchen an der Veranstaltung teil. Sie alle hatten mindestens einen Ausbildungsplatz für das Jahr 2018 zu vergeben. Daher ist das Azubi-Speed-Dating für die Jugendlichen eine gute (und fast die letzte) Möglichkeit - durch ein zehn minütiges Vorstellungsgespräch – noch einen Ausbildungsplatz für das laufende Jahr zu erhalten.

Genau auf diese zehn Minuten wurden die Teilnehmer/-innen der Bewerbungscoachings vorbereitet. Sie fanden in diesem Jahr in Kooperation mit der Elisabeth-Selbert-Gesamtschule, der Katholischen Hauptschule St. Hedwig, dem Integration Point Bonn und erstmalig mit der Jugendberufsagentur Bonn statt. Die Jugendberufsagentur Bonn ist ein Zusammenschluss der Agentur für Arbeit Bonn, des Jobcenters Bonn und dem Amt für Kinder, Jugend und Familie der Bundesstadt Bonn. Sie bietet ein ganzheitlich orientiertes und abgestimmtes Informations-, Beratungs-, Förder- und Begleitangebot für Jugendliche und junge Erwachsene unter 25 Jahren an.



Auch in diesem Jahr waren viele junge Geflüchtete dabei, die ebenfalls ihre Chancen auf einen Ausbildungsplatz nutzen wollten.

Am 21.02.2018 war es dann soweit: Mit einer Bewerbungsmappe in der Tasche und einer guten Vorbereitung konnten sich die Teilnehmer/-innen der Herausforderung eines „echten“ Vorstellungsgesprächs stellen. Wir sind gespannt, wer unserer Teilnehmer/innen einen Recall erhalten hat. Denn dann geht es für sie eine Runde weiter! Sie werden zum besseren Kennenlernen oder zu einem Einstellungstest in die Unternehmen eingeladen.

Wir freuen uns über diesen erfolgreichen Tag und wünschen den Bewerber/-innen weiterhin alles Gute und viel Erfolg auf ihrem Weg in die Ausbildung!

<https://www.obs-ev.de/berufliche-perspektiven/kausa-servicestelle-bonnrhein-sieg/>

Zentrale Erstanlaufstelle Anerkennung – IQ Berlin

Erfolgreiche Durchführung der Schulungen für die Arbeitsverwaltung seit 6 Jahren

Die Zentrale Erstanlaufstelle Anerkennung (ZEA), ein Projekt des Berliner Landesnetzwerkes „Integration durch Qualifizierung“ bietet seit 2012 neben der Beratung zur beruflichen Anerkennung auch Schulungen für Vermittlungsfachkräfte der Berliner Jobcenter und Arbeitsagenturen an. Bisher wurden insgesamt 60 Multiplikatorenschulungen für Mitarbeitende aus allen 12 Berliner Jobcentern, den drei Arbeitsagenturen und der Zentralen Auslands- und Fachvermittlung durchgeführt.

In den Schulungen werden die Vermittlungsfachkräfte der Arbeitsverwaltung über die gesetzlichen Grundlagen der Anerkennung von im Ausland erworbenen Berufsqualifikationen, über den Ablauf von Anerkennungsverfahren sowie über die unterschiedlichen zuständigen Stellen für die Anerkennung informiert. Darüber hinaus werden die Arbeit der Beratungsstellen und die Qualifizierungsangebote des IQ Landesnetzwerkes Berlin vorgestellt.

Durch die fortlaufenden Schulungen konnten mittlerweile fast 900 Mitarbeitende der Berliner Arbeitsverwaltung für die Möglichkeiten und die Herausforderungen der beruflichen Anerkennung sensibilisiert werden, was sich in einer konstruktiven Zusammenarbeit zwischen der Arbeitsverwaltung und dem Berliner IQ Landesnetzwerk sowie einem unterstützenden Umgang mit den ausländischen Fachkräften niederschlägt. Um auch die Kooperationen zwischen der IQ Beratung und anderen Berliner Anlaufstellen zu verbessern, wird seit mehreren Jahren aktiv am Schnittstellenmanagement gearbeitet. Mittlerweile bietet die ZEA jährlich mehrere Informations- und Schulungsveranstaltungen für Beraterinnen und Berater aus der Berliner Integrationslandschaft an.



Die Fachexpertise der Zentralen Erstanlaufstelle Anerkennung wird zudem regelmäßig von politischen Parteien und Institutionen, von ausländischen Delegationen und anderen internationalen Einrichtungen angefragt.

So wurden beispielsweise die DIHK-Pro Recognition-Beraterinnen und Berater, die in acht verschiedenen Ländern Anerkennungsberatung für Personen, die in Deutschland arbeiten möchten, anbieten, von der ZEA geschult. Somit erfüllt die Zentrale Erstanlaufstelle Anerkennung neben ihrer Kernaufgabe, der Beratung zur beruflichen Anerkennung, auch die wichtige Aufgabe der Multiplikation ihres Fachwissens und der Sensibilisierung für die Herausforderungen in diesem Themenfeld.

<https://www.obs-ev.de/berufliche-perspektiven/iq-netzwerk-berlin/>

OnTOP/OBS-Weiterbildung - IQ Netzwerk NRW

Teilnehmende besichtigen Chemieunternehmen Siegwerk

Am 31.01.2018 besuchten die 23 Teilnehmenden der IQ Brückenmaßnahme „Betriebswirtschaftliche Kennzahlen und Controlling“ das traditionelle Familienunternehmen Siegwerk am Hauptsitz in Siegburg und informierten sich bei einem der weltweit führenden Druckfarbenhersteller über das Prinzip der Nachhaltigkeit und das Firmenselbstverständnis. Sie lernten, wie wichtig die Werte Unabhängigkeit und

Zielorientierung, Flexibilität und Kompetenz, Engagement und Zuverlässigkeit für die Steuerung der Firmenziele sind.

Bei einer Firmenführung erwarben die Teilnehmenden nach der Sicherheitsbelehrung Einblicke in die Herstellung, Produktion und den Vertrieb von Druckfarben. Sie zeigten sich beeindruckt von der Erweiterung der Produktpalette vom Printmedien- und Digital-Druck auf die Produktparte flexibler Verpackungen und den damit einhergehenden Ausbau des Jahresumsatzes. „Es ist spannend zu sehen, welche Auswirkungen derartige Produktpassungen haben, die Firma hat rechtzeitig vorausschauend in die Zukunft investiert“.

Im Gespräch mit der Personalreferentin, Ulrike Lüneburg (HR Direktor Germany) erkundigten sich die Teilnehmenden nach den Einstiegsriterien für zugewanderte Akademikerinnen und Akademiker. Die Praxisempfehlung von Frau Lüneburg: die Bewerbungsunterlagen gut inhaltlich vorbereiten, im Bewerbungsgespräch die Unterhaltung über Produkte bzw. Produktlinien der Firma Siegwerk führen und eine hohe Motivation zur Mitarbeit bei den Siegwerken zeigen. Im Anschluss an diesen Austausch stellte der Leiter der Controlling-Abteilung, Robert Bienek (Controller) einige Eckdaten des Jahresumsatzes dar und erläuterte die Verteilung aus Marketing-Sicht – höhere Preise vor dem Hintergrund einer guten Kundenzufriedenheit.

Die IQ Brückenmaßnahme wird im Rahmen des Förderprogramms „Integration durch Qualifizierung“ (IQ) angeboten. Es werden berufliche Qualifikationen für einen ausbildungsadäquaten Berufseinstieg vermittelt. Die fachspezifische Weiterbildung wird vom BRS Institut für Internationale Studien an der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg angeboten. Dabei umfasst die Qualifizierung sprach- und fachwissenschaftliche Kenntnisse und eine Sensibilisierung für hiesige Werte am Arbeitsplatz durch ein integriertes interkulturelles Training. Die Lern- und Eingliederungsprozesse werden durch ein individuelles Coaching und Mentoring begleitet.



<https://www.obs-ev.de/berufliche-perspektiven/iq-netzwerk-nrw/>

OnTOP/OBS-Weiterbildung - IQ Netzwerk NRW

Alle Teilnehmenden haben die Maßnahme erfolgreich abgeschlossen



18 Ingenieurinnen und Ingenieure haben das Qualifizierungsprogramm für zugewanderte Fachkräfte erfolgreich abgeschlossen. Die Teilnehmenden aus Syrien, Iran, Afghanistan, Russland, Rumänien, Türkei, Ukraine, Palästina und Spanien wurden vier Monate auf einen Einstieg in die deutsche Maschinenbau- und Mechatronikbranche vorbereitet. Auf dem Stundenplan standen nicht nur Fahrzeugbau, BWL, technische Mechanik und Elektrotechnik, sondern auch Fachsprachenunterricht, Präsentations- und Kommunikationstraining sowie landeskundliche Einblicke.

Nun beginnt für die meisten die Bewerbungsphase. Einige haben bereits einen Praktikumsplatz, eine Teilnehmerin hat sogar schon während der Maßnahme ein Jobangebot erhalten und nun ihre Arbeitsstelle antreten.

Das gemeinsame Projekt der TH Köln und der OBS ist eine Brückenmaßnahme im Rahmen des Förderprogramms „Integration durch Qualifizierung (IQ)“. Das Förderprogramm zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund ab. Es wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) und des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA).

Birlikte – Miteinander

Projekt erfolgreich gestartet

Das seit August 2017 laufende Projekt „**Birlikte – Miteinander**“ dient der Radikalisierungsvorbeugung gefährdeter muslimischer Jugendlicher und junger Erwachsener und hat seinen Schwerpunkt im Dinslakener Stadtteil Lohberg. Neben der Schulung von Mentoren aus der Zielgruppe, die einen positiven Einfluss auf ihre peer groups ausüben sollen, wird eine Vertiefung der Elternarbeit vor Ort ebenso angestrebt wie eine Förderung des interreligiösen Dialogs.

Durch das Aufzeigen struktureller und biographischer Ursachen werden potenziell Betroffene für Radikalisierungstendenzen sensibilisiert. Im Erlernen des Umgangs mit Ausgrenzungs- und Diskriminierungserfahrungen, die häufig eine Rolle in Radikalisierungsprozessen spielen, werden Jugendliche in ihrer Persönlichkeit gestärkt und auf diese Weise die Anfälligkeit für extremistische Agitation gemindert. Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Projektes werden – etwa im Rahmen von Workshops – Möglichkeiten der gesellschaftlichen Partizipation und Teilhabe aufgezeigt. Zudem sollen die örtlichen Moscheegemeinden für Kooperationen gewonnen werden. Sie sollen stärker in die bestehenden Strukturen der lokalen Jugendarbeit eingebunden und zu Maßnahmen der fachlichen Qualifizierung ihrer eigenen Jugendarbeit ermächtigt werden.

Das Projekt wird in Kooperation mit dem Kinderschutzbund Dinslaken-Voerde durchgeführt.

<https://www.obs-ev.de/gesellschaftliches-miteinander/birlikte-miteinander/>

MITWIRKEN – Mitbestimmung und Eigenverantwortung der Geflüchteten

Erfolgreicher Start des Bonner Projektes

Das Projekt „**MITWIRKEN – Mitbestimmung und Eigenverantwortung der Geflüchteten**“ hat das Ziel, Mitbestimmungsorgane in kommunalen Sammelunterkünften zu schaffen. Dort werden selbstbestimmtes Zusammenwirken der Geflüchteten erprobt und typische Problemfelder der Heimunterbringung angegangen. Im Zentrum steht der regelmäßige Austausch der Bewohnerinnen und Bewohner, um z.B. mögliche Konflikte frühzeitig zu erkennen und zu regeln. Das von der OBS geleitete Projekt wird gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Programm „Demokratie leben!“, dem Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen sowie der Stadt Bonn.

Gleich nach einer von großer Resonanz begleiteten Pressekonferenz zur Vorstellung des Projektes am Jahresanfang, an der neben dem Geschäftsführenden Vorsitzenden der OBS, Dr. Lothar Theodor Lemper, auch Staatssekretär Dr. Ralf Kleindiek, Minister Dr. Joachim Stamp, Oberbürgermeister Ashok Sridharan und der Leitende Pfarrer Dr. Wolfgang Picken teilnahmen, begannen die ersten Informationsveranstaltungen in

größeren Bonner Sammelunterkünften. Seitdem wurden bereits eine Vielzahl von Bewohnerversammlungen durchgeführt und auch erste Bewohnervertreter gewählt.

Neben den regelmäßigen Bewohner-Plena in den Sammelunterkünften, die das Herzstück des Projektes bilden, tritt ebenso regelmäßig eine Steuerungsgruppe aus verschiedenen kommunalen Akteuren sowie Geschäftsführung und Projektleitung der OBS zusammen. Hier wird über den Fortgang des Projektes beraten. Außerdem tagt ein monatliches Gremium aus Vertretern des Amtes für Soziales und Wohnen, der Stabsstelle Integration, der für die Sammelunterkünfte zuständigen Sozialarbeiter, Ehrenamt und Projektleitung, an dem seit Kurzem auch die gewählten Delegierten der Bewohnerinnen und Bewohner der Unterkünfte teilnehmen. Dort werden konkrete Anliegen konzertiert besprochen und nach Lösungswegen gesucht. Das Modell soll nach und nach auf weitere Sammelunterkünfte ausgeweitet werden.

<https://www.obs-ev.de/gesellschaftliches-miteinander/mitwirken-mitbestimmung-und-eigenverantwortung-der-gefluechteten/>

JUMPin.NRW

Die 7. Staffel ist gestartet

2018 wird die 7. Staffel des Qualifizierungsprogramms JUMPin.NRW für ehrenamtlich tätige junge Migranten mit festem Wohnsitz in Nordrhein-Westfalen durchgeführt.

Nach der Akquisephase konnten Ende Februar 18 Teilnehmende aufgenommen werden. Die neun Frauen und acht Männer stammen aus Eritrea, Syrien, der Türkei, dem Irak, Bosnien, Kasachstan, den USA, Santo Domingo, Sri Lanka, Russland und Kirgisistan. Sie engagieren sich in den Bereichen Bildung, Politik, Sport, Not- und Flüchtlingshilfe und Erziehung.

Am 17. März 2018 fand in der OBS in Bonn das Auftaktseminar statt. Hier erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Informationen über das Jahresprogramm mit den verschiedenen Themenseminaren, den Besuchen unterschiedlicher Institutionen und Exkursionen. Eine moderierte Erwartungsabfrage gab ihnen Gelegenheit, ihre speziellen Ziele zu formulieren.

Die Teilnehmer werden im Laufe des Jahres in Kleingruppen eigene ehrenamtliche Projekte konzipieren und im Rahmen des Abschlussseminars im November präsentieren. Nach Projektende sollen diese Projektideen in die Praxis umgesetzt werden.

<https://www.obs-ev.de/gesellschaftliches-miteinander/jumpinnrw/>

YOU.PA - Young Potentials Academy

Erfolgreiche Evaluation des OBS-Qualifizierungsprogrammes

Anfang 2018 wurde das Programm YOU.PA im Auftrag des BMI von einem externen Anbieter evaluiert. Im Fokus standen Fragen nach der Zielerreichung, der Nachhaltigkeit und der Wirtschaftlichkeit.

Den Evaluatoren wurden alle erforderlichen Daten zur Verfügung gestellt und diverse Fragen beantwortet. Die Evaluatoren bewerteten das Programm YOU.PA in allen Bereichen mit Ergebnissen zwischen sehr gut und gut. Dies ist ein großer Erfolg.

Vom 26. bis 28. Januar 2018 hat in Breslau das Übungsseminar des II. Moduls mit 15 Teilnehmenden stattgefunden. In zahlreichen Praxisübungen wurden die Inhalte des Themenbereichs „Seminare gestalten“ vertieft.

Derzeit führen die Teilnehmenden ihre Praxisprojekte in den jeweiligen Organisationen der deutschen Minderheit durch, die sie als Seminare zu verschiedenen Themen wie z.B. Bewerbungstraining und Projektbeantragung und -konzeption selbst erarbeitet haben. Dies umfasst auch die Erstellung eines realen Kostenplans.

Mitte April 2018 findet in Budapest das Abschlussseminar des II. Moduls mit der Abschlussprüfung und der Auswahl für das III. Modul (Bildungsmanager) statt. Die feierliche Übergabe der Abschlusszertifikate wird der Geschäftsführende Vorsitzende der OBS, Herr Dr. Lothar Theodor Lemper, durchführen.

<https://www.obs-ev.de/hilfen-in-den-herkunftslandern/youpa/>

Migrantinnen in die Kommunalpolitik

Abschlussveranstaltung „Migrantinnen in die Kommunalpolitik“ 2017

Vom 14. bis zum 16. Dezember 2017 fand die Abschlussveranstaltung für die Teilnehmerinnen des OBS-Projekts „Migrantinnen in die Kommunalpolitik“ in Berlin statt. Das Modellprojekt wird gefördert durch die Bundeszentrale für politische Bildung und eröffnet zugewanderten Frauen mit qualifizierten Seminaren und einer intensiven Vernetzung bessere Möglichkeiten, sich in der Kommunalpolitik aktiv zu beteiligen. Das abwechslungsreiche Programm begann für die 19 Teilnehmerinnen aus Köln, Fulda, Saarbrücken und Wiesbaden mit einem Spaziergang durch das „politische Berlin“. Im Vordergrund standen dabei die Geschichte Deutschlands sowie die politische Lage „damals und heute“. Auf der Tour zu vielen wichtigen Gebäuden der deutschen Politik und Verwaltung erfuhren die Teilnehmerinnen viel über die täglichen Abläufe in den jeweiligen Institutionen. Das Berliner Abgeordnetenhaus konnte von innen besichtigt werden, was eine wertvolle Gelegenheit bot, mehr über die Arbeit und Aufgaben der Mandatsträger in Berlin zu erfahren. Besonders interessant war dabei der informative Bezug zu aktuellen politischen Themen.



Anschließend trafen die Teilnehmerinnen den FDP-Bundestagsabgeordneten Reinhard Houben im Bundestagsgebäude Unter den Linden 50. Houben berichtete anschaulich über seine Aufgabe als Abgeordneter, von den (zu dem Zeitpunkt noch aktuellen) Koalitionsverhandlungen sowie über seine Zeit als Mitglied des Rates der Stadt Köln. In der anschließenden Diskussion stand deutlich das Interesse der Frauen im Vordergrund, Antworten auf ihre Fragen bezüglich ihres eigenen politischen Handelns zu erhalten: Wie findet man die Partei, die einem inhaltlich am nächsten steht? Wie stellt man den Kontakt her, um dem Ziel, sich aktiv zu engagieren, näher zu kommen?

Am nächsten Tag stand die Besichtigung des Reichstagsgebäudes auf dem Programm. Anschließend trafen die Teilnehmerinnen den Geschäftsführenden Vorstandsvorsitzenden der OBS, Dr. Lothar Theodor Lemper, sowie den CDU- Bundestagsabgeordneten und Mitglied des Kuratoriums der OBS, Karsten Möring, der bereits seine zweite Legislaturperiode in Berlin gestartet hat. Im Jakob-Kaiser-Haus wurde intensiv über die Arbeit in der Partei diskutiert und Vergleiche zwischen Bundes- und Kommunalpolitik hergestellt. Aufgrund seiner langjährigen Erfahrung als Stadtverordneter von Köln konnte Karsten Möring wichtige Informationen und persönliche Erkenntnisse über kommunales Engagement beisteuern und den Teilnehmerinnen Mut machen, ihren eingeschlagenen Weg weiterzuverfolgen.

Mittags stand ein Treffen mit der NRW-Staatssekretärin für Integration und Schirmherrin des Projektes, Serap Güler, auf dem Programm. Herr Dr. Lemper begrüßte die Anwesenden und hob die Wichtigkeit des Projektes „Migrantinnen in die Kommunalpolitik“ hervor. Er ließ die außerordentlichen Leistungen Revue passieren, die die Frauen in den vergangenen sechs Monaten in Seminaren und Workshops geleistet hatten, und betonte die positive Entwicklung der Teilnehmerinnen. Den Teilnehmerinnen ist es mit Hilfe des Projekts gelungen, sich auf unterschiedliche Art und Weise politisch in ihrer Kommune zu engagieren. Des Weiteren bedankte sich Herr Dr. Lemper bei Frau Güler, dass sie die Schirmherrschaft für dieses Projekt übernommen hat. Nach einer kleinen Einführungsrede von Frau Güler diskutierten die Frauen mit ihr über das Engagement von Frauen, insbesondere von Migrantinnen, in der Kommunalpolitik. Frau Güler ging unter anderem auf die Vereinbarkeit von Familie und Politik ein - insbesondere für Müttern -, und stellte fest, dass die Gesellschaft und auch die Parteien noch einen langen Weg vor sich haben, um diese notwendige Vereinbarkeit in der Praxis umzusetzen. Sie betonte die enorme Wichtigkeit der Zusammenarbeit von politisch aktiven Frauen untereinander und appellierte an die Teilnehmerinnen, dass Veränderungen nur gemeinsam auf den Weg gebracht werden könnten.

Herr Dr. Lemper konnte den Teilnehmerinnen gute Nachrichten überbringen: die Bundeszentrale für Politische Bildung begrüßt das Interesse der OBS, das Projekt im Jahr 2018 fortzusetzen, wobei es inhaltlich und räumlich ausgeweitet werden soll. Mit dabei sein werden folgende Kooperationspartner:

- „AGABY“ - Arbeitsgemeinschaft der Ausländer-, Migrantinnen und Integrationsbeiräte Bayerns
- „Offene Welt e. V.“ aus Köln - Interkulturelles Zentrum und seit 2008 Träger der freien Jugendhilfe
- „LAKA“ - Landesverband der kommunalen Migrantinnenvertretungen aus Baden-Württemberg
- die Türkische Gemeinde Deutschland aus Koblenz

Nach dem Gespräch mit Staatssekretärin Serap Güler traf man Eleonore Heinze, Bezirksverordnete in der Berliner Bezirksverordnetenversammlung (BVV) und selbst mit Migrationshintergrund. Im Gespräch mit Frau Heinze ging es um ihre Aufgaben als Bezirksverordnete und den Weg in die Politik - als Frau mit Migrationshintergrund. Frau Heinze machte den Frauen Mut, diesen Weg zu wagen und selbst initiativ zu werden.

<https://www.obs-ev.de/gesellschaftliches-miteinander/migrantinnen-in-die-kommunalpolitik/>

Verschiedenes

Gespräch mit Ministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler

Ein sehr interessantes und konstruktives Gespräch mit der rheinland-pfälzischen Ministerin für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie, Sabine Bätzing-Lichtenthäler, führte der Geschäftsführende Vorsitzende der OBS, Dr. Lothar Theodor Lemper – zusammen mit dem ehemaligen Geschäftsführer der OBS, Jochen Welt, und dem Projektleiter Foren und Veranstaltungsmanagement der OBS, Salim Bölükbasi. Gegenstand des Gesprächs war eine mögliche Zusammenarbeit bei der beruflichen Qualifizierung von Geflüchteten für den Arbeitsmarkt.



(v.l.) Ministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler, der ehemalige OBS-Geschäftsführer Jochen Welt, OBS-Projektleiter Salim Bölükbasi, der Geschäftsführende Vorsitzende der OBS, Dr. Lothar Theodor Lemper

Verschiedenes

40 Jahre Mitarbeiterin der OBS – OBS gratuliert Waltraud Schulze-Husmann

Kürzlich konnte der Geschäftsführende Vorsitzende der OBS, Dr. Lothar Theodor Lemper, Waltraud Schulze-Husmann zu ihrem 40-jährigen Dienstjubiläum gratulieren. Waltraud Schulze-Husmann begann direkt nach Abschluss der Höheren Handelsschule bei der OBS – zuerst in der Buchhaltung, dann im Garantiefonds Hochschule. Berufsbegleitend hat sie am Studieninstitut für Kommunale Verwaltung die Angestelltenlehrgänge absolviert. Später war sie erst in der Projektabrechnung tätig, dann in der Projektdurchführung. Wer sie kennt, weiß, mit wie viel Freude und Herzblut sie bei der Arbeit ist. Eine Urkunde und Blumen überreichten (v.l.) Referatsleiter Klaus Pilger, der Geschäftsführende Vorsitzende Dr. Lothar Theodor Lemper, sowie die Kollegen Heinz Harpers und Robert Fischer.

